

Die Erinnerung vom Dachboden

Zu den vergessenen kleinen Läden zählte auch der von Gustav Ruthe im Stadtgraben.

BARBY/TLI. Manchmal kommt ein ganz profaner Zufall zu Hilfe, dass an einem Menschen erinnert wird, der lange vergessen scheint und heute nicht mal mehr einen Grabstein auf dem Friedhof hat.

Dazu gehört ein Fund, der so ganz nebenbei im Barbyer Herrenhaus gemacht wurde. Matthias Hilbig, umtriebiger Vorsitzender des Fördervereins, quälte sich in seiner Eigenschaft als verantwortlicher Architekt durch die ruinösen Räume des barocken Hauses an

der Reha-Klinik, dessen Substanz gesichert werden soll. Dabei fand er im Dachgeschoss eine Verpackung. Sie ist dem Design nach gut hundert Jahre alt. „Materialwaren-, Tabak- und Zigarrenhandlung von Gustav Ruthe“ steht darauf. Als Adresse wird „Barby a.E., Stadtgraben Nr. 32“ angegeben. Vermutlich war es ein Handwerker, der auf dem Dach seine Zigarren auswickelte und sich eine ansteckte.

Im Barbyer Adressbuch von 1931 findet man nur eine „Minna Ruthe, Materialwarenhandlung“. Es ist vermutlich die Witwe von Gustav, sonst würde er genannt.

Das Geschäft, zu DDR-Zeiten ein kleiner Lebensmittelladen im Stadtgraben, existierte noch unter dem Namen „Ruthe“ in den 1960er Jahren.



Gustav Ruthes Tabak und Zigarren-Handlung befand sich im Barbyer Stadtgraben. Die Verpackung wurde im Herrenhaus gebunden.

REPRO: HILBIG